LITERATUR

IN HAMBURG

03

EDITORIAL

Es ist fast einhundert Jahre her, seit der Schweizer Literaturkritiker Eduard Korrodi für die Neue Zürcher Zeitung mit der Frage »Verkannte Dichter unter uns?« einen »Chor zuständiger Meinungen« einberief, darunter waren damals die Mann-Brüder, Stefan Zweig, Hugo von Hofmannsthal, Rudolf Borchardt und Robert Walser. Während Thomas Mann den Ruhm als eine »Kraftwirkung irrationaler Art« beschrieb, als eine »Orgie, höchst unanständig im bürgerlichen wie im christlichen Sinne«, und die »reichliche Lebensform der Verkannten« lobte, bemerkte Rudolf Borchardt, dass »fast alle dichterischen Glorien der Weltliteratur das Produkt von Renaissancen« gewesen seien. Dafür gibt es eine ganze Reihe guter Beispiele und um hier gleich in die literarischen Betriebsamkeiten in diesem März abzubiegen – ein Buch, das sich für Neu- und Wiederentdeckungen gerade sehr empfiehlt, ist »Einige Herren sagten etwas dazu« von Nicole Seifert (16.03). Sie erzählt von den Autorinnen der Gruppe 47, von denen heute vor allem Ingeborg Bachmann und Ilse Aichinger noch präsent sind. Eine der Autorinnen, die sie ausführlich vorstellt, ist Helga M. Novak. Für Wolf Biermann war sie die »größte Dichterin der DDR«, wie man bei Seifert nachlesen kann, und schon zu ihren Lebzeiten »schlimmer als nur verkannt, sie blieb einfach unbemerkt«. Ihre beiden Prosabücher »Die Eisheiligen« und »Vogel federlos« (erhältlich bei Schöffling & Co.) sind große autofiktionale Romane, entstanden in einer Zeit, als Autofiktionen noch sehr lange kein Großtrend der Literatur waren. Viele Jahrzehnte war ihrer Zeit auch Diane Oliver voraus, die 1966 im Alter von 22 Jahren bei einem Motoradunfall ums Leben kam. Ihre nahezu klassischen Storys erzählen vom Schrecken des Rassismus im Amerika der 1960er Jahre und haben doch bis heute nichts an Gültigkeit und Präsenz verloren. Es ist ein Glücksfall, dass sie in Übersetzungen von Brigitte Jakobeit und Volker Oldenburg unter dem Titel »Nachbarn« (Aufbau) auch auf Deutsch erschienen sind. Eine Lesung gibt es aus dem Band leider (noch) nicht, aber mit Barbara Kingsolver (14.03) und »David Copperhead« lädt alternativ eine amerikanische Autorin zu einer unvergesslichen Lesereise in die amerikanischen Appalachen.

Jürgen Abel

→ www.literaturinhamburg.de

01 FREITAG

»Hauspostille«
Der Schauspieler **Lars Eidinger** liest aus der berühmten Gedichtsammlung von Bertolt Brecht, musikalisch begleitet von **Hans Jörn Brandenburg** am Klavier.
→ Laeiszhalle, Großer Saal, Johannes-Brahms-Platz, 20.00 Uhr, ab € 48,–

»Vom Knödel wollen wir singen«
Literarisch-kulinarische Reise mit **Christian Maintz** und **Gustav Peter Wöhler**, die vom Knödel singen, aber auch Müsli und Pflaumen, Kartoffeln und Lauch, Fisch und Fleisch mit Gedichten von u.a. F. W. Bernstein, Heinrich Heine, Matthias Politycki, Robert Gernhardt und Bertolt Brecht preisen.
→ Brakula, Bramfelder Chaussee 265, 20.00 Uhr, € 24,–

»Hafen, nachtseits«
Die Gruppe **StromabLeser** präsentiert bei einer literarischen Hafenrundfahrt Geschichten und Gedichte vom Meer, von Menschen und vom Hafen bei Nacht.
→ Barkasse ab Baumwall, 18.00 Uhr, Anmeldung und weitere Infos bei der Buchhandlung Seitenweise unter Tel.: 040-201203, € 27,–/18,–

»Der Kapitän, der aus der Wanne steigt«
Buchrelease-Party mit **Ritchy Fondermann**, der aus seinem neuen Roman lesen, Gitarre spielen und dazu singen wird. Moderation: **Ole Plogstedt**.
→ Monkeys Music Club, Barnerstr. 16, 20.00 Uhr, € 15,–

»11 Freunde«
Jens Kirschneck und **Philipp Köster** erzählen Geschichten rund um den Fußball und seine Fans und zeigen Filme.
→ Uebel & Gefährlich, Ballsaal, Feldstr. 66, 20.00 Uhr, € 22,44

03 SONNTAG

»Allein unter Dünnen«
Heide Fuhljahn liest aus ihrem erzählenden Sachbuch zum Thema Body Positivity.
→ Büchereck Niendorf Nord, Nordalbinger Weg 15, 16.00 Uhr, € 13,–

»Sag mir wo die Blumen sind«
Die Schauspielerin **Claudia Michelsen** präsentiert ein Porträt der Film- und Stilikone Marlene Dietrich.
→ Fabrik, Barnerstr. 36, 17.00 Uhr, € 16,–

»Sonntagsmärchen«
Märchenerzähler:innen präsentieren Märchen für Erwachsene und Kinder ab 4 Jahren.
→ Märchenforum Hamburg e.V. im Altonaer Museum, Museumstr. 23, 15.00 Uhr, Kosten: Museumseintritt

04 MONTAG

12. HAMBURGER GRAPHIC NOVEL TAGE

Bis in die Antike gehen die Ursprünge von erzählenden Bildern zurück, und Sprechblasen, die uns heute als Textelemente in Comics so vertraut sind, fanden in Form von Spruchbändern zu Bildern auch schon im Mittelalter Verbreitung. Ein früher Fan des Genres war der Klassiker Johann Wolfgang Goethe, der von den ersten Comics des Schweizer Zeichners Rodolphe Töpffer schwärmte, sie seien »ganz unübertrefflich«. Und wo stehen wir heute? Die Themen und Strategien der »Sprechenden Bilder« sind so vielfältig wie die Literatur selbst. Einen Einblick in das Genre geben mit einem so akzentuierten wie unterhaltenden Programm und Gästen aus dem In- und Ausland die 12. Hamburger Graphic Novel Tage. Kuratiert und moderiert wird das Festival von Andreas Platthaus.

Maren Amini © Petra Herbert

Zum Auftakt der Graphic Novel Tage treffen sich zwei Zeichnerinnen unter dem Titel »Heldenhafter Feminismus« (04.03.), die nicht nur ein feministischer Blick bei scheinbar lieblicher Ästhetik verbindet, sondern auch die Begeisterung für japanische Mangas. Die französische Autorin Nancy Peña, geboren 1979, hat Japan sogar zu einem ihrer bevorzugten Gegenstände gemacht, mit ihrem Comic »Le chat du kimono« gelang ihr 2007 der Durchbruch, der vierte Band der historischen Fantastik-Erzählung ist erst vor wenigen Monaten in Frankreich erschienen. Die in Berlin lebende Zeichnerin Katja Klengel, geboren 1988 in Jena, ist nicht nur mit Mangas groß geworden, sondern hat sie zu einem ganz eigenen Zeichenstil weiterentwickelt. Mit ihrem Comic »Blattonisch« war sie 2012 aber auch eine Pionierin autobiografischer Blog-Comics. Bekannt wurde sie dann durch ihren 2018 erschienenen Comic »Girlsplaining« (Reprodukt), in dem sie weibliche Rollenklischees thematisiert.
Ein Werkstattgespräch (05.03.) mit Debüts aus der Hamburger Szene kuratiert zum zweiten Mal bei den Graphic Novel Tagen der Hamburger Zeichner und Illustrator Sascha Hommer. Zu Gast ist Ayşe Klinge mit ihrem bei Kibitz erscheinenden Kindercomic über zwei Mädchen, von denen das eine ein Vampir, das andere eine schikanierte Außenseiterin ist. Seinen historischen Comic »Zeter und Mordio« (Herbst 2024 im avant-Verlag), der von einem realen Kriminalfall aus dem Hamburg des Jahres 1687 erzählt, wird Jens Cornils vorstellen. Und Judith Kranz präsentiert ihren Comic »SOMA« (Frühjahr 2025 bei Reprodukt), der in einer postapokalyptischen Welt angesiedelt ist.
Es ist gar nicht so selten, dass Comics in Arbeitsgemeinschaften (06.03.) entstehen, Beispiele dafür sind René Goscinny und der Zeichner Albert Uderzo, die mit »Asterix und Obelix« die erfolgreichste französische Comicserie schufen oder Stan Lee und Steve Ditko, deren »Amazing Spider-Man« der erfolgreichste Superheld der Comicgeschichte wurde. Eine ziemlich erfolgreiche Arbeitsgemeinschaft bilden aber auch die Hamburger Comiczeichnerin Line Hoven und der Berliner Schriftsteller Jochen Schmidt. Gemeinsam haben die beiden die Bildergeschichtenserien »Dudenbrooks«, »Schmythologie« (C.H. Beck) und »Paargespräche« (mairisch) veröffentlicht.
Einen neuen Arbeitsplatz hat Line Hoven im letzten Jahr im Ladenatelier »Fritzen« ihrer Kollegin Maren Amini gefunden, die wiederum 2023 die höchstdotierte deutsche Comicauszeichnung, den Comicbuchpreis der Berthold Leibinger Stiftung, gewonnen hat. In dem prämierten Band »Ahmadjan und der Wiedehopf«, der im kommenden Herbst bei Carlsen erscheinen wird, erzählt Maren Amini gemeinsam mit ihrem Vater Ahmadjan dessen Lebensgeschichte. Er fand nach seiner Flucht aus Afghanistan in Deutschland ein neues Zuhause.
Zum Abschluss der Graphik Novel Tage geht es mit diesen zwei Arbeitsgemeinschaften darum, wie man kollektiv Comics gestaltet – und ob Zusammenarbeit Comics besser macht.

04. bis 07.03.
12. Hamburger Graphic Novel Tage
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, jew. 19.00 Uhr,
Einzelveranstaltung: € 12,–/8,–/Streaming € 6,–
Festivalticket: € 35,–/20,–/Streaming € 12,–/Für Studierende frei im Saal

04 MONTAG

»Der nasse Fisch«
Das **Moka Efti Orchestra**, die original Big Band aus der Serie »Babylon Berlin«, und Serien-Star **Benno Fürmann** präsentieren die Buchvorlage zu dem internationalen Filmerfolg in einer Lesung und Bühnenshow.
Gaststar: **Le Pustra**.
→ Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20.00 Uhr, ab € 48,80

»Im Kaiserreich«
Katja Hoyer stellt ihre »Geschichte 1871 - 1918« über das Kaiserreich vor.
→ Bücherhallen Hamburg und Hoffmann und Campe Verlag in der Zentralbibliothek, Hühnerposten 1, 18.30 Uhr

»Der Untertan« zum Abitur
Alexander Košenina stellt den Roman von Heinrich Mann in einer digitalen Schulmatinee vor, **Jodie Ahlborn** liest Auszüge.
→ Junges Literaturhaus und Behörde für Schule und Berufsbildung, 11.00 Uhr, online, Streaming € 3,–

05 DIENSTAG

»Woyzeck« zum Abitur
Alexander Košenina stellt Georg Büchners Dramenfragment in einer digitalen Schulmatinee vor. **Katja Danowski** liest Auszüge.
→ Junges Literaturhaus und Behörde für Schule und Berufsbildung, 11.00 Uhr, online, Streaming € 3,–

06 MITTWOCH

Bernhard Schlink © Gaby Gerster

»Das späte Leben«
Mit seinem vielfach ausgezeichneten, internationalen Bestseller »Der Vorleser« (1995) wurde **Bernhard Schlink** weltberühmt und taucht mit seinen Büchern seitdem stets in den vorderen Rängen der Bücher charts auf, zuletzt hat der in Berlin und New York lebende Jurist und Schriftsteller mit seinem Roman »Die Enkelin« (2022) wieder einen vielbeachteten Bestseller vorgelegt. In seinem neuen Roman »Das späte Leben« erzählt er von Martin, der mit 76 Jahren ein glückliches Leben mit einer jungen Frau und seinem sechsjährigen Sohn David führt. Als er erfährt, dass er nur noch wenige Monate leben wird, ist er mit der Frage konfrontiert, was er in der verbleibenden Zeit noch für seine Familie tun kann. Wie soll er seine letzten Monate gestalten? Was kann er David noch auf seinem Lebensweg mitgeben? Er beginnt, Briefe an ihn zu schreiben. Und kommt auf diese Weise auch sich selbst und seiner Vergangenheit näher.
→ Altonaer Theater, Museumstr. 17, 20.00 Uhr, € 18,–

07 DONNERSTAG

»Alle ungezählten Sterne«
Mirko Bonné liest aus seinem neuen Roman, der in einem grandiosen Mix aus Politthriller, Gesellschafts- und Zeitroman an eine zentrale Bruchkante der Gegenwart führt, an der bürgerliche Saturiertheit und Erschöpfung auf die Unbedingtheit und Entrüstung einer Jugend prallt, die keine Zukunft für sich sieht.
→ Buchhandlung Christiansen, Bahrenfelder Str. 79, 19.30 Uhr, € 12,–

»Herrndorf«
Tobias Rüther liest aus seiner Biografie über den Schriftsteller Wolfgang Herrndorf.
→ Stadtbücherei Norderstedt-Mitte, Rathausallee 50, 19.30 Uhr, € 8,– /4,–

08 FREITAG

Jens Wawrczeck © Christian Hartmann

»How to Hitchcock«
Der Schauspieler und Autor **Jens Wawrczeck** stellt sein Buch über seine »Reise durch das Hitchcock-Universum« vor, in dem man mit ihm vor dem Fernseher sitzt, wenn er den ersten Hitchcock-Film seines Lebens sieht, ihn ins Tonstudio zu den Aufnahmen der »Drei ???« begleitet und mit ihm durch die Welt zieht: Von Hamburg nach New York, von Bodega Bay nach London, immer auf der Spur von Hitchcocks Meisterwerken. Was ist der Vertigo-Effekt? Sind wirklich alle Mütter Monster? Welche Bücher stecken hinter Alfred Hitchcocks größten Filmen? Und wer sind die wahren Schurkinnen und Schurken auf der Leinwand? Das sind nur einige der Fragen, die er unterwegs beantwortet. Moderation: **Sarah O'Connor**.
→ stories! Die Buchhandlung, Straßenbahnring 17, 19.30 Uhr, € 10,–

»Der große Wurf«
Die Illustratorin und Autorin **Dunja Schnabel**, die mit neun Brüdern und sieben Schwestern aufwuchs, stellt ihren Comic über das Leben in einer XXL-Familie vor.
→ Goldbekhaus, Moorfuhrtweg 9, 19.00 Uhr, Eintritt frei

09 SAMSTAG

»Orwell, Huxley, Kling – Drei Dystopien, eine Collage«
Jens Wawrczeck, Gustav Peter Wöhler und **Volker Hanisch** präsentieren in einer Textcollage die Romane »1984«, »Schöne neue Welt« und »Qualityland«.
→ Schulungshaus Hamburg-Wasser, Wellingsbüttler Weg 251, 18.00 Uhr, € 15,– bis 29,–, weitere Vorstellung: 10.03., 18.00 Uhr

10 SONNTAG

»Depeche Mode – Live«
Sascha Lange liest aus seinem Buch über Depeche Mode.
→ Hafenklang, Große Elbstr. 84, 19.30 Uhr, € 14,–

Lyrik zur Teatime
Der Hamburger Lyriker und Maler **Ferdinand Blume-Werry** liest aus seinem Gedichtband »der dinge stimmen. Poetologische Gedichte«.
→ Literaturzentrum im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23, 17.00 Uhr, € 15,– inkl. Tee und Gebäck

12 DIENSTAG

Amarylis De Gryse © Ilja Keizer

»Alles außer flach«
Das Literaturhaus stellt zum Schwerpunkt der Leipziger Buchmesse (21.-24.03.), der sich unter dem Motto »Alles außer flach« der Literatur aus Flandern und den Niederlanden widmet, zwei junge Autorinnen vor: **Amarylis De Gryse** gehört zu den vielversprechendsten Nachwuchsautor:innen niederländischer Sprache. In ihrem Debüt »Der berühmte Tiefpunkt« (Arche) erzählt sie von Spiegeleiern und Pastasauce, Familienproblemen und Pflegenotstand, vor allem aber von einer jungen Frau, die ihr Leben endlich selbst in die Hand nimmt. Ebenfalls mit ihrem Romandebüt ist **Fien Veldman** zu Gast. Sie entlarvt in ihrem gefeierten Roman »Xerox« (Hanser) die moderne Arbeitswelt und erzählt die Geschichte einer eigenwilligen jungen Frau.
Deutsche Lesung: **Leonie Landa**. Moderation: **Bettina Baltschev**.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–, Streaming € 6,–

»Die Schuld, die man trägt«
Michael Hjorth und **Hans Rosenfeldt** präsentieren ihren neuen Krimi.
Deutscher Text: **Tim Grobe**. Moderation: **Anouk Schollähn**.
→ Buchhandlung Heymann in der Laeiszhalle, Johannes-Brahms-Platz, 20.00 Uhr, ab € 18,–/20,–/22,–

»Lob der Faulheit«
Die Philosophin **Lisz Hirn** und die Schriftstellerin **Nele Pollatschek** treffen sich zum Gespräch über Faulheit und erklären »Warum Nichtstun so wichtig und prokrastinieren so mächtig ist«. Moderation: **Alexander Solloch**, NDR Kultur.
→ ZEIT Stiftung Bucerius im Bucerius Kunst Forum, Alter Wall 12, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

12 DIENSTAG

»Ein Schätzchen war ich nie«
Die Schauspielerin **Uschi Glas** liest aus ihrer Autobiografie.
→ Thalia Buchhandlung, Spitalerstr. 8, 20.15 Uhr, € 15,–

13 MITTWOCH

Yascha Mounk © Beowulf Sheehan

»Im Zeitalter der Identität – Aufstieg einer gefährlichen Idee«
Der Politikwissenschaftler und ZEIT-Herausgeber **Yascha Mounk** zählt zu den weltweit renommiertesten Forschern über die Krise der liberalen Demokratie, über Nationalismus und Populismus. In seinem neuen Buch geht er dem Ursprung der neuen Ideen über Identität und soziale Gerechtigkeit nach – und liefert eine differenzierte Begründung dafür, warum sich die Durchsetzung identitärer Ideen als kontraproduktiv erweist. Anhand vieler konkreter Beispiele beschreibt Mounk, wie humanistische Werte und Maßnahmen einen besseren Weg in eine gerechte Gesellschaft weisen können.
→ Bucerius Law School, Helmut-Schmidt-Auditorium, Jungiusstr. 6, 19.00 Uhr, Eintritt frei

»Künstliche Intelligenz – das Ende der Kunst?«
Die Philosophin **Catrin Misselhorn** und **Alexander Klar**, Direktor der Hamburger Kunsthalle, sprechen und diskutieren zum »Hamburger Mittagsgespräch« über »Künstliche Intelligenz und künstlerisches Genie«.
→ Buchhandlung stories! und Evangelische Akademie im Palais Esplanade, Esplanade 15, 12.15 Uhr, € 5,– (inkl. Mittagsimbiss), Anmeldung erforderlich

Peter Sloterdijk © Antonia Jacobsen

»Zeilen und Tage«
Peter Sloterdijk stellt den dritten Band seiner »Notizen« mit Gedanken, Erlebnissen und Kommentaren zum Zeitgeschehen vor. Schon seit 1972 hält der Philosoph, Kulturwissenschaftler und Publizist seine Gedanken jeden Morgen in Notizen fest, die inzwischen hunderte Themen umfassen und mal mehr, mal weniger ausführlich durchreflektiert sind. Der neue Notizenband deckt nun einen großen Teil des langen Jahrzehnts zwischen der Lehman-Pleite und Wladimir Putins Angriff auf die Ukraine ab und bietet weit mehr als die Chronik einer Abfolge politischer Krisen um Krim (2014), Migration (2015) und Brexit (2016). Sloterdijk ist beim Leben, Denken und Lesen stets in Bewegung, stellt Campusromanszenen neben Kurzrezensionen und Aphorismen neben die Protokolle von Vitalfunktionen. Es sei »ein sublimes Vergnügen, einer flirrenden Intelligenz wie der sloterdijkschen beim Reflektieren, Lästern, Trauern, Träumen und zeitweiligen Frohlocken über die Schulter zu schauen«, schrieb Günter Kaindlstorfer für den Deutschlandfunk über den Notizenband. Moderation und Gespräch: **Robert Eberhardt**.
→ Buchhandlung Felix Jud, Neuer Wall 13, 19.00 Uhr, € 15,–

»Sommer ist meine Lieblingsfarbe«
Buchpremiere mit der Autorin und Bloggerin **Claudia Schaumann**.
Moderation: **Simone Finkenwirth**.
→ stories! Die Buchhandlung, Straßenbahnring 17, 19.30 Uhr, € 10,–

Anja Marschall © Frauke Ibs

»Als der Sturm kam«
Die Hamburger Autorin **Anja Marschall** stellt ihren Spannungsroman über die Ereignisse der großen Sturmflut im Jahr 1962 vor, bei der ein Fünftel des Hamburger Stadtgebietes überschwemmt wurde. Es war die schlimmste Sturmflut in Hamburg seit fast 140 Jahren – und damals ging es im Polizeihaus am Karl-Muck-Platz noch ziemlich zackig zur Sache: »Kommen Sie zum Punkt«, mahnt der Herr Senator, der erst seit 65 Tagen im Amt ist und seine Befehle an die Einsatzkräfte grundsätzlich nur einmal gibt. Die Hauptrolle in Anja Marschalls Roman spielt allerdings nicht der spätere Bundeskanzler Helmut Schmidt als Koordinator der Rettungsaktionen, sondern eine junge Frau aus Wilhelmsburg, die als Sekretärin im Polizeihaus bald schon im Zentrum des Krisenstabs steht und so vom ganzen Ausmaß der Katastrophe erfährt.
→ Bücherstube am Krohnstieg, Tangstedter Landstr. 53, 19.30 Uhr, € 15,– inkl. Getränke

»Buch und Kunst«
Vortrag der Kunsthistorikerin **Eva Linhart**, Kustodin und Kuratorin der Abteilung Buchkunst und Grafik am Museum für Angewandte Kunst in Frankfurt am Main.
→ Heine-Haus Hamburg, Elbchaussee 31, 19.30 Uhr, € 10,–/3,–

»Kriegsverurteilt«
Vortrag von **Norbert Frei** über das »Verdrängen und Erinnern von Kriegsverbrechen in der westdeutschen Nachkriegsgesellschaft«.
→ Hamburger Institut für Sozialforschung, Mittelweg 36, 19.00 Uhr

Christoph Quarch © Ulrich Mayer

Der Geist Europas
Der Philosoph und Autor **Christoph Quarch** stellt sein neues Buch »Den Geist Europas wecken« vor, in dem er davon ausgeht, dass eine gemeinsam Währung und ein gemeinsamer Wirtschafts- und Rechtsraum nicht ausreichen werden, um die Europäische Union langfristig zusammen zu halten. Ausgehend vom gemeinsamen geistigen Fundament im antiken Griechenland macht Christoph Quarch zehn konkrete Vorschläge, die der von Jacques Delors 1980 ausgegebenen Parole »Europa eine Seele« geben, neuen Geist einhauchen könnten – von einer gemeinsamen Verfassung bis hin zu einem Wertedienst für junge Europäer:innen.
Moderation: **Catherine Newmark.**
→ »Philosophisches Café« im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, € 14,–/10,–/Studierende frei/Streaming € 6,–

14 DONNERSTAG

Charlotte Wood © Carly Earl

»Tage mit mir«
Die australische Schriftstellerin **Charlotte Wood** liest aus ihrem neuen Roman, der vom Rückzug einer Städterin mittleren Alters in ein Kloster in den Monaro Plains im Süden von New South Wales erzählt. Es ist eher ein zufällig gewählter Rückzugsort, denn sie glaubt weder an Gott, noch hat sie jemals gebetet. Ermüdet von ihrer Arbeit und dem Großstadtleben, ist sie eben einfach mal in dem Kloster geblieben. Und tatsächlich ermöglicht ihr die ungewohnte Umgebung, sich grundsätzlichen Fragen zuzuwenden, ob über ihre Vergangenheit, die Liebe, ihr Verhältnis zu Krankheit, Tod und das Älterwerden, ob über Freundschaften und das, was es bedeuten könnte, »gut zu sein«. Moderation und deutscher Text: **Anouk Schollähn**.
Buchhandlung Heymann in Eimsbüttel, Osterstr. 134, 19.30 Uhr, € 16,–

»Sein oder Nichtsein«
Klaus Pohl liest aus seinem vielgelobten Roman über die legendäre Hamlet-Inszenierung des Starrregisseurs Peter Zadek aus dem Jahr 1991.
→ Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 19.30 Uhr, € 30,–/15,–

»Unsichere Heimat«
C. Bernd Sucher, langjähriger Theaterkritiker der Süddeutschen Zeitung und Professor an der Hochschule für Fernsehen und Film in München, liest aus seinem Buch über »Jüdisches Leben in Deutschland von 1945 bis heute«.
→ St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29-30, 19.30 Uhr, ab € 19,30

»Die ›neuen Schätze‹ vom Ringelnatz«
Helga Siebert präsentiert unterhaltsame Schätze aus der reichhaltigen Truhe von Joachim Ringelnatz, musikalisch begleitet von **Angelika Eger** am Akkordeon.
→ Cap San Diego, Überseebrücke, 19.00 Uhr, € 20,–, Anmeldung unter Tel. 040-36 48 48 oder per E-Mail an kabarettundtexte@gmx.de

14 DONNERSTAG

DER DÄMON DER APPALACHEN

Von den Demütigungen und Ängsten eines verwaisten Jungen im London des 19. Jahrhunderts erzählt Charles Dickens in »David Copperfield«. Es ist einer der bedeutendsten Kindheits- und Jugendromane der Weltliteratur und als Stoff heute wieder brandaktuell, wie der neue Roman »Demon Copperhead« (DTV) der US-amerikanischen Schriftstellerin Barbara Kingsolver zeigt. Sie hat den autobiografischen Bildungsroman, der zur Zeit der ersten industriellen Revolution spielt, in die Gegenwart geholt und in ihre Heimat, die Appalachen verlegt. In diesem Frühjahr ist die grandiose, u.a. mit dem Pulitzer Preis ausgezeichnete, Neuerzählung in einer deutschen Übersetzung von Dirk van Gunsteren erschienen.

Barbara Kingsolver © Evan Kafka

Wer sich in diesem Roman auf die Suche nach »David Copperfield« begibt, wird reich belohnt, das beginnt schon mit der Geburt des Titelhelden, die in beiden Romanen am Anfang und unter keinem guten Stern steht. Doch auch sonst gibt es viele Parallelen, von denen sicher die wichtigste ist, »dass sich, was Armut und Kinder angeht, in hundertsiebzig Jahren leider nicht viel verändert hat«, wie Barbara Kingsolver in einer kurzen Vorbemerkung für ihre deutschen Leser:innen anmerkt. Spielort ihres Romans ist Lee County in Virginia, einer der ärmsten Landkreise in den USA, er liegt in den Appalachen, einem Gebirgszug, dessen südlicher Teil schon seit dem späten 19. Jahrhundert als Appalachia bezeichnet wird und eine eigene kulturelle Identität ausgebildet hat. Es ist die Heimat der »Mountain People«, der »Hillbillys«, der Landeier und dieses »Leckt-mich-doch-am-Arsch-Stolzes«, der sich gerade dazu aufschwingt, Donald Trump eine zweite Präsidentschaft zu bescheren.

Donnerstag, 14.03.
Barbara Kingsolver
»David Copperhead«
→ Literaturhaus und NDR Kultur im Magazin-Filmkunsttheater, Fiefstücken 8a, 19.30 Uhr, € 14,–/10,–/Streaming 6,–

Barbara Kingsolver ist in Appalachia aufgewachsen, sie bezeichnet sich selbst als eine »appalachische Schriftstellerin«, die sich mit ihrem Roman vorgenommen hat, den »ganzen Hintergrund« zu zeigen, »all die Dinge, auf die die Leute herabblicken, die wir aber nicht verschuldet haben, sondern die uns angetan wurden, aber auch die guten Seiten, unseren Gemeinsinn, und dass wir wahrscheinlich die findigsten Köpfe der USA sind«.
Zum Hintergrund gehört vor allem auch, dass Kinderarmut in den USA weit verbreitet ist und durch die seit vielen Jahren grassierende Opioidepidemie noch verstärkt wurde. Besonders betroffen davon sind bis heute die ländlichen Regionen der Appalachen, in einigen Countys sind, wie Barbara Kingsolver in einem Interview für die New York Times sagte, »zwischen 15 und 35 Prozent der Kinder nicht von ihren Eltern großgezogen worden, weil die abhängig waren, im Knast oder tot sind.«
Das ist die Welt, in die Damon Field geboren wird, von einer Mutter im Teenageralter, die gerade auf Entzug ist, der Vater ist schon ein halbes Jahr tot. Wegen seiner roten Haare wird er von allen nur Demon (Dämon) Copperhead genannt, nach den Giftschlangen mit einer kupferroten Zeichnung, die in der Gegend heimisch sein sollen. Ein zweites Zuhause findet er bei der Nachbarfamilie, den Peggots, mit deren Enkel Maggot ihn eine innige Freundschaft verbindet. Demon ist noch in der Elementary School, als seine Mutter das fragile Lebensgebäude dann durch einen neuen Mann zum Einsturz bringt.
Der »Monstertruck des Jugendamts« begleitet ihn daraufhin zuerst auf die Farm von Creaky, der gleich mehrere Jungs als kostenlose Erntehelfer einsetzt. Bei den McCobbs geht es ihm auch nicht besser, er kommt im »Hunderaum« unter und arbeitet nach der Schule als Müllsortierer. Ein neues Zuhause findet er bei Coach Winfield und seiner Tochter, er ist auf dem besten Weg zum Football-Star zu werden, bis ihn eine Verletzung in die Fänge einer Opioidsucht treibt. Am Ende dieser 850 Seiten langen, virtuos erzählten Odyssee bleibt Demon nur die Wahl unterzugehen oder sich von der »allgemeinen Unfähigkeit« zu befreien, den Wert von Jungen wie ihm allein daran zu messen, »was sich aus ihnen rauswringen lässt, auf dem Tabakfeld, dem Schlachtfeld, dem Spielfeld.«

16 SAMSTAG

»Die Freude meines Lebens«
Gunna Wendt stellt zum »Hamburger Lesefrühstück« ihr Buch mit »Geschichten von berühmten Müttern und Töchtern« vor.
→ Literaturzentrum im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23, 12.00 Uhr, Buffet ab 11.00 Uhr, € 25,– inkl. Frühstück, Anmeldungen unter Tel. 040-20769037 oder per E-Mail an lit@lit-hamburg.de erforderlich

Poetry Slams + Lesebühnen

01.03. U20 vs. Ü20 Poetry Slam
Kampf der Künste im Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 19.30 Uhr, € 5,–
06.03./20.03. Jägerschlacht
Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36, 20.00 Uhr, € 6,–
06.03. Offene Lesebühne »Eidelstedter Poet:innen«
Kulturhaus Eidelstedt, Alte Elbgaustr. 12, 19.00 Uhr, Eintritt frei
08.03. Zeise Poetry Slam
Kampf der Künste im Zeise Kino, Friedensallee 7-9, 22.30 Uhr, € 9,–
13.03. Best of Poetry Slam
Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 20.00 Uhr, € 16,50 bis 24,50
15.03. Poetry Slam Flüstertüte
Motte, Eulenstr. 43, 20.30 Uhr, € 8,–/6,–
18.03. Slam the Pony
Haus 73, Schulterblatt 73, 20.00 Uhr, € 12,–
21.03. Lesebühne »Dem Pöbel zur Freude«
Centralkomitee Hamburg, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 15,70
21.03. Best of Poetry Slam
Thalia Theater, Alstertor 1, 20.00 Uhr € 8,– bis 34,–
21.03. Offene Lesebühne
Textfabrique51 in der Motte, Eulenstr. 43, 19.30 Uhr
23.03. Lesebühne »Tut nur kurz weh«
Kunstklinik, Martinistr. 44a, 20.00 Uhr, € 15,–
25.03. U20 Poetry Slam
Haus 73, Schulterblatt 73, 19.30 Uhr, € 6,– AK
26.03. »Hamburg ist Slamburg«
Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.00 Uhr, € 8,–
28.03. 8 min Ottensen
Mathilde Bar, Kleine Rainstr. 11, 20.00 Uhr, € 6,–

→ Weitere Infos: www.literaturinhamburg.de

VORGELESEN, GERUPFT WORDEN UND FALLEN GELASSEN

Eine vergleichbar machtvolle literarische Institution gab es danach nie wieder: Die Gruppe 47 hat den deutschen Literaturbetrieb für Jahrzehnte geprägt, auch lange nach dem Ende ihrer berühmten Tagungen war sie durch einige ihrer Protagonisten noch richtungsweisend für die Entwicklung der deutschsprachigen Literatur. Die Hamburger Autorin und Literaturwissenschaftlerin Nicole Seifert, die seit Jahren über Schriftstellerinnen, ihre Literatur und ihre Wahrnehmung in der Gesellschaft forscht, schreibt und publiziert, erzählt in ihrem neuen Buch »Einige Herren sagten etwas dazu« (Kiepenheuer und Witsch) nun von den »Autorinnen der Gruppe 47«.

Nicole Seifert © Katja Scholtz

Am 10. September 1947 trafen sich u.a. Hans Werner Richter, Wolfgang Bächler, Isolde und Walter Kolbenhoff, Alfred Andersch, Wolfdietrich Schnurre, Nicolaus Sombart und Günter Eich, um eine Literaturzeitschrift zu gründen, erhielten dafür von den Besatzungsmächten in Deutschland aber keine Publikationslizenz. Stattdessen wurde das Treffen zur Gründungsveranstaltung einer Autorenvereinigung, die als Gruppe 47 schnell bekannt wurde. Charakteristisch für die Arbeits- und Diskussionsatmosphäre wurde die unausgesprochene Dominanz Hans Werner Richters, der zu den Treffen einlud, die demonstrative Nicht-Organisation, die Härte und Offenheit der Kritik und das Verbot der Vorlesenden, sich zu verteidigen.
Die Gruppe traf sich insgesamt 29 Mal und verwandelte sich bald von einer Werkstatt in eine literarische Börse. Der bei den Treffen vergebene »Preis der Gruppe 47« wurde zum wichtigsten Literaturpreis im Nachkriegsdeutschland, fast alle bekannten Vertreter:innen der deutschen Nachkriegsliteratur fanden sich Mitte der Sechzigerjahre unter dem Signum der Gruppe – und die meisten waren Männer. Um sie geht es vorwiegend in der bisher prominentesten Publikation von Helmut Böttiger über »Die Gruppe 47. Als die deutsche Literatur Geschichte schrieb«. Geforscht und geschrieben wurde aber auch schon über die Autorinnen der Gruppe: Die Germanistin Wiebke Lundius weist in ihrem 2017 erschienen Buch »Die Frauen in der Gruppe 47« (Schwabe Verlag) nach, dass Autorinnen wie Ilse Aichinger, Ingeborg Bachmann, Gisela Elsner, Gabriele Wohmann und Helga M. Novak wesentlich zur erfolgreichen Positionierung der Gruppe beitrugen. Nicole Seifert geht in ihrem neuen Buch »Einige Herren sagten etwas dazu« nun von der These aus, dass die »kulturell tief verankerte Diskriminierung weiblichen Schreibens« der Grund dafür ist, dass »die große Mehrheit der Autorinnen der Gruppe 47 nachträglich aus der Gruppen- und der Literaturgeschichte getilgt wurde«. Ob deshalb »zwingend die deutsche Gegenwartsliteratur neu zu denken, die literarische Landschaft neu zu ordnen« ist, wie der Kiepenheuer und Witsch Verlag in seiner Ankündigung des Bandes fordert, sei hier dahingestellt, fest steht, dass es mit diesem Buch von Nicole Seifert vieles neu oder wieder zu entdecken gibt: »Gabriele Wohmann zwischen Verkennung und Anerkennung«, »Gisela Elsners Satiren auf die Wohlstandsgesellschaft«, die Gedichte von Helga M. Novak, Elisabeth Borchers – und Griseldis Fleming, die 1964 nach ihrem Besuch der Tagung an Hans Werner Richter schrieb, dass sie nach »Vorlesen, Gerupftwerden, Fallengelassen« mit »der Resignation eines verabschiedeten Buerogehilfen« abgereist sei.

Samstag, 16.03.
Nicole Seifert
»Einige Herren sagten etwas dazu«
→ Centralkomitee, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 16,75

Außerdem

Biermann-Ratjen-Medaille für Frank Göhre
Der Hamburger Schriftsteller Frank Göhre gilt als Solitär der deutschen Kriminalliteratur und einer ihrer prägendsten Autoren. Im Nochtspeicher überreichte Kultursenator Carsten Brosda der Krimilegende bei einer Lesung zu seinem 80. Geburtstag nun die Senator-Biermann-Ratjen-Medaille, die für herausragende künstlerische und kulturelle Leistungen in Hamburg vergeben wird.
→ frankgoehre.de

Neue Auszeichnung für den zweiten Roman
Zum ersten Mal wird im kommenden Herbst im Literaturhaus Hamburg ein neuer Literaturpreis der Hamburger Christian & Ursula Voß Stiftung für den zweiten Roman verliehen. Der Preis ist mit 4.000 Euro dotiert und soll alle zwei Jahre vergeben werden. Für den Wettbewerb einreichen können Verlage deutschsprachige zweite Romane, die in den Jahren 2022 und 2023 veröffentlicht wurden. Eine Shortlist erscheint im Juni. Die Jury setzt sich zusammen aus Thomas Andre (Hamburger Abendblatt), Nefeli Kavouras (freie Literaturvermittlerin und Autorin) und Rainer Moritz (Literaturhaus Hamburg).
→ literaturhaus-hamburg.de/news

Libri Finti Clandestini
Nachdem Italien in diesem Jahr Gastland der Frankfurter Buchmesse sein wird, widmet das Istituto Italiano di Cultura Hamburg den weltweit gefeierten Italien Design Day (IDD) am 14. März dem Buchdesign. Eingeladen ist das kosmopolitische Künstlerkollektiv »Libri Finti Clandestini«, das im Istituto seine Werke vorstellen wird: Künstlerbücher, dreidimensionale Druckwerke und Pop-up-Bücher. Das besondere an den Arbeiten ist, dass die Bücher aus »auf der Straße gefundenem Papier«, also aus Materialresten entstehen. Istituto Italiano di Cultura Hamburg, Hansastr. 6, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Infos und Anmeldung:
→ buchdesign_libri_finti_clandestini.eventbrite.de/

Indiebookday
Seit über zehn Jahren findet im Frühling auf Initiative des Hamburger mairisch Verlags ein »Feiertag des unabhängigen Verlegens« statt. Am 16. März ist es wieder soweit, in einer konzertierten Aktion werden unter dem #indiebookday die Bücher unabhängiger Verlage beworben – und das auch in Italien, den Niederlanden, Portugal, Großbritannien und sogar in Brasilien. Beteiligen können sich alle, die Indie-Bücher lieben und ein Buch ihrer Wahl vorstellen möchten.
www.indiebookday.de

»O BROTHER«

Seine rabenschwarze Satire »Kill your Friends« wurde zum internationalen Bestseller und Kultroman, und auch mit seinen folgenden Romanen hat der im schottischen Ayrshire geborene Schriftsteller John Niven mit einem Mix aus bissigem Humor, Direktheit und Herz überzeugt. Das zeichnet auch sein neues Buch aus, obwohl sein Memoir »O Brother« (btb) von einem »Tschernobyl der Seele« erzählt.

John Niven © Erik Weiss

In einer seiner frühen Erinnerungen saust sein zwei Jahre jüngerer Bruder Gary mit nur fünfzehn Monaten auf einem Plastik-Beagle mit Schlappohren und Rädern statt Pfoten den Hang vor ihrem Haus hinunter, landet dabei kopfüber auf der Straße und schlägt sich die Lippen auf. Für die allermeisten Kinder wäre das eine ausreichende Mahnung gewesen, es beim nächsten Mal vorsichtiger anzugehen, nicht so für Gary, der rast mit seinem Gefährt schon einen Tag später noch ein bisschen schneller davon – und auf eine vielbefahrene Straße zu.
Es ist nur eine Episode aus einem reichhaltigen Fundus der Erlebnisse mit seinem Bruder, die später regelmäßig in die Frage mündet: »Warum?« Vieles von dem, was die so verschiedenen Lebenswege der Brüder begründet, zeigt sich früh – Garys »Wagemut, der Leichtsinn, die Furchtlosigkeit« – und liefert doch kein vollständiges Bild.
Während John sich aus der schottischen Provinz herausarbeitet, eine akademische Laufbahn einschlägt, in Bands spielt, Musik-

Montag, 18.03.
John Niven
»O Brother«
→ Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.00 Uhr, € 17,–

Seminare / Workshops

Atelier d'écriture & lecture
Die Übersetzerin und Autorin Juliette Aubert-Affholder veranstaltet zum deutsch-französischen Kulturfestival »arabesques« (Januar bis Mai) einen Workshop über die französische Literaturnobelpreisträgerin Annie Ernaux, bei dem auch eigene Texte entstehen sollen, die am Abend bei einer öffentlichen Lesung vorgestellt werden.
12.03., P'Ti Breizh, Ölmühle 30, 15.00 Uhr (Workshop), 19.00 Uhr (Lesung), Teilnahmegebühr: € 35,–, Eintritt für die Lesung € 10,–
→ arabesques-hamburg.de

»Immer wieder ich«
Was bedeutet es, über sich selbst zu schreiben? Das ist die Ausgangsfrage eines Seminars mit dem Autor, Literaturkritiker und Leiter des Hamburger Literaturhauses Rainer Moritz über autobiografisches Schreiben. Auf dem Programm stehen u.a. Textbeispiele aus der Weltliteratur und ausführliche Gespräche über die Texte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
07. bis 09.04., Bundesakademie für Kulturelle Bildung in Wolfenbüttel, € 301,– inkl. Ü/V, anmelden bis 07.03.
→ bundesakademie.de

»Migration im Fokus«
Die eigene Migrationsgeschichte steht im Fokus einer Schreibwerkstatt mit der Hamburger Autorin, Künstlerin und Redakteurin Hatice Açikgöz.
21 bis 24.03., Nordkolleg Rendsburg, € 205,– Kursgebühr, zzgl. € 179,70 Ü/V, anmelden bis 04.03.
→ nordkolleg.de

Kurse der Hamburger Volkshochschule
→ www.vhs-hamburg.de

»Selfpublishing – Eine Einführung«
Unter der Leitung von Jana von Bergner geht es in dem Seminar das Publizieren ohne einen Verlag, die unterschiedlichen Möglichkeiten für den Druck und den Vertrieb und nicht zuletzt auch die Kosten des Selfpublishings.
02. u. 03.03., jew. 11.00 bis 16.00 Uhr, VHS-Zentrum Nord, Poppenhusenstr. 12, € 75,–, Kurs-Nr.: O11008NNN71
Tipps für die gelungene Vorlesestunde
Vera Rosenbusch gibt Tipps für das Vorlesen von Märchen.
09.03., 12.00 bis 16.00 Uhr, VHS-Zentrum Nord, Poppenhusenstr. 12, € 31,–, Kurs-Nr.: O10501NNN18
»Kreative Oster-Schreibwerkstatt«
Online-Kurs mit Anke Wistinghausen.
29.03. bis 01.04., Fr. u. So. 11.00 bis 14.30 Uhr, Mo. 11.00 bis 13.30 Uhr, € 75,–, Kurs-Nr.: O10552SHH05
»Schreibzeit – Inspiration, Impulse, Feedback«
Online-Schreibwerkstatt mit Bina Noss.
16.03., 10.00 bis 14.00 Uhr, € 31,–, Kurs-Nr.: O10554MMW15

manager wird und später ein erfolgreicher Romanautor, driftet Gary ab, verliert den Halt und wird drogenabhängig. 2010 begeht er im Alter von zweiundvierzig Jahren in einem Krankenhauszimmer Selbstmord. Er hinterlässt keinen Abschiedsbrief und dafür umso mehr Fragen. John Niven begibt sich in seinem Buch auf eine Spurensuche und verbindet sie mit einer sehr aufrichtigen Lebensbeichte und Liebeserklärung an das Leben und einen Bruder, der diesem Leben nicht gewachsen war.

18 MONTAG

»Mehr Meer oder Undine geht«
Literarischer Liederabend mit **Agnes Mann** und **Johannes Wind**e.
→ Literaturhaus im TurTur, Am Veringhof 13, 19.30 Uhr, € 16,–/10,–

19 DIENSTAG

Paul Murray © Chris Maddaloni

»Der Stich der Biene«
Der irische Schriftsteller **Paul Murray** stellt sein tragisch-komisches Epos über die Familie Barnes vor, die in ziemlichen Schwierigkeiten steckt, denn Dickie Barnes' lukratives Autogeschäft läuft nicht mehr. Aber anstatt sich dem Problem zu stellen, beginnt er in den Wäldern einen Bunker zu bauen, während seiner Frau die Avancen von Big Mike, dem reichen Rinderzüchter, immer attraktiver erscheinen, die achtzehnjährige Cass auf den Niedergang reagiert, indem sie beschließt, sich bis zu ihrem Abschluss jeden Tag zu betrinken und der zwölfjährige PJ Pläne schmiedet, von zu Hause abzuhauen. Ganz beiläufig stellen sich in dem hochgelobten Roman damit die ganz großen Fragen: Wann und warum begann der Untergang? Was hätte man tun können und wie weit müsste man zurückgehen, wenn man die Geschichte ändern könnte? Bis zu dem Tag, als Dickie Barnes zehnjährig zitternd vor seinem Vater stand und lernte, wie man ein richtiger Mann wird? Bis zu dem Autounfall zwölf Monate vor Cass' Geburt? Oder bis zu dem verheerenden Stich der Biene, der Imeldas Hochzeitstag ruinierte? Moderation: **Margarete von Schwarzkopf**.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,–/10,–/Streaming 6,–

20 MITTWOCH

»Warum wir Geschichten brauchen«
Liane Dirks liest aus ihrem neuen Buch »Sein & Werden. Schätze und Chancen unserer Biografie neu erkennen«.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 8,–/6,–

21 DONNERSTAG

»Die Ewigkeit ist ein guter Ort«
Tamar Noort liest aus ihrem Debütroman.
→ Ledigenheim – zu Gast im Kleinen Michel, Michaelisstr. 5, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Spende erwünscht

21 DONNERSTAG

»Jenseits von Hamburg«
Die Historikerin und Autorin **Claudia Weiss** liest aus ihrem historischen Roman, der in der Auswandererstadt auf der Elbinsel Veddel spielt.
→ Bücherstube Fuhlsbüttel, Hummelsbütteler Landstr. 8, 19.30 Uhr, € 15,– inkl. Getränke

»Melody«
Martin Suter liest aus seinem neuen Roman.
→ St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29, 20.00 Uhr, ab € 38,–

»Tee. Matcha. Mord«
Kathrin Hanke, Leo Hansen und **Hartmut Pospiech** lesen ihre Kurzkrimis aus der von Anke Küpper und Franziska Henze herausgegebenen Anthologie. Moderation: **Anke Küpper**.
→ writers' room im atelier gausz, Gaußstr. 60, 19.30 Uhr, € 8,–/5,–

»Der Bulle von Hamburg«
Ben Westphal stellt seinen neuen Kriminalroman vor, in dem der ehemalige Rauschgiftfahnder Gerd Sehling zwischen die Fronten eines in Hamburg aktiven Drogenrings gerät.
→ Fischhalle Harburg, Kanalplatz 16, 19.00 Uhr, € 15,–

22 FREITAG

»Das ewige Ungenügend«
Saralisa Volm liest aus ihrem Buch mit einer »Bestandsaufnahme des weiblichen Körpers«.
→ Centralkomitee, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 17,89

23 SAMSTAG

»Stories und Lieder aus wilden Zeiten«
Der Sänger **Kai Havaii** und der Gitarrist **Stefan Kleinkrieg** laden zu einem prallen Akustik-Set mit »Extrabreit«-Hits, Kai Havaii liest zudem aus seiner Autobiografie »Hart wie Marmelade« und Stefan Kleinkrieg aus seinem Buch »Das Rumpsteak und der Dalai Lama«.
→ Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.00 Uhr, € 22,–

Jour Fixe für Autor:innen
Autor:innen und Journalist:innen aus Norddeutschland sind zu einem Jour Fixe in zwangloser Runde eingeladen.
→ VS – Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller in Hamburg in der Kunstklinik Eppendorf, Martinistr. 44a, 11.00 Uhr, Eintritt frei

24 SONNTAG

»Frisches Blätterwerk«
Das Hamburger Autorinnenquartett **Gudrun Hammer, Marita Lamparter, Renate Langgemach** und **Susanne Neuffer** liest neue Geschichten und Gedichte von der Liebe, vom Trinken, von gemischten Gefühlen und dem Handwerk der Täuschung.
→ Ohlsdorfer Friedhof, Kapelle 6 (Kulturkapelle), 15.00 Uhr

25 MONTAG

Jussi Adler-Olsen © Tine Harden

»Verraten«
Er ist der bekannteste dänische Krimi-Schriftsteller der Gegenwart, seine Bücher erscheinen in über 40 Ländern, und auch in Deutschland stürmte **Jussi Adler-Olsen** in den vergangenen Jahren mit seinen Carl-Mørck-Krimis regelmäßig an die Spitze der Bestsellerlisten. Vor zehn Jahren ging es mit »Erbarmen« los, so hieß der erste Krimi der Reihe, die auf zehn Romane angelegt ist, von denen in diesen Tagen mit »Verraten« nun der finale Thriller erschienen ist. In ihm gerät das Ermittlerduo tief in ein Netz aus Lügen und Geheimnissen und muss all seine Kräfte aufbieten, um den Morden Einhalt zu gebieten. Werden Carl Mørck und sein Team es rechtzeitig schaffen? Deutsche Stimme: **Peter Lohmeyer**. Moderation: **Margarete von Schwarzkopf**.
→ Buchhandlung Heymann im Thalia Theater, Alstertor 1, 20.00 Uhr, € 24,–/20,–

26 DIENSTAG

Lize Spit © Carmen de Vos

»Der ehrliche Finder«
Nach der tief verstörenden Initiationsgeschichte, die **Lize Spit** in ihrem vielgelobten Debüt »Und es schmilzt« erzählte, einem internationalen Bestseller, waren die Erwartungen an die 1988 geborene Schriftstellerin, die in einem kleinen Dorf in Flandern aufgewachsen ist und heute in Brüssel lebt, riesig. Doch auch mit ihrem zweiten Roman »Ich bin nicht da« ist ihr ein »herausragendes Buch« (Rainer Moritz) gelungen, entsprechend groß ist die Vorfreude auf ihren in diesem März neu erscheinenden Roman »Der ehrliche Finder« (S. Fischer), den sie im Literaturhaus vorstellen wird. Erzählt wird von Tristan, der nicht nur einen Krieg und eine Flucht durch Europa erlebte, sondern auch etwas hat, wonach sich sein Freund Jimmy am meisten sehnt: eine große Familie, die Halt und Geborgenheit bietet. Gemeinsam bauen sie sich ihre eigene Welt, bis jemand eine Entscheidung trifft, die ihnen alles abverlangt.
Moderation: **Bettina Baltschev**.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,–/10,–/Streaming € 6,–

28 DONNERSTAG

»Provenzalische Täuschung«
Aromatische Trüffel, grüne Eichenwälder und ein toter Polizist – **Sophie Bonnet** liest zum Krimisalon aus ihrem neuen Kriminalroman mit dem liebeswerten Ermittler Pierre Durand.
→ Polizeimuseum Hamburg, Carl-Cohn-Str. 39, 19.00 Uhr, € 12,–

31 SONNTAG

»Literatur-Quickies«
Ein kurzweiliger Sonntagnachmittag, gute Literatur, gute Laune und natürlich auch Kaffee und Kuchen stehen auf dem Programm der »Literatur-Quickies«. Zu Gast sind fünf Autor:innen. Moderation: **Lou A. Probsthayn**.
→ Tafelspitz, Himmelstr. 5, 16.00 Uhr, € 9,–

Vorgeblättert

04.04. Markus Berges
Literaturhaus
04.04. Stefanie Sargnagel
Kampnagel
05.04. Rainer Moritz
Büchereck Niendorf Nord
05.04. Nico Semsrott
Deutsches Schauspielhaus
07.04. Max Goldt
Fabrik
13.04. Uwe Wittstock
High-Voltage-Festival im Literaturhaus
14.04. Michael Krüger
Heine-Haus
16.04. Daniele Palu
stories! Die Buchhandlung
20.04. Hadija Haruna-Oelker
Centralkomitee
23.04. Marica Bodrožić
Katholische Akademie
29.04. Andrea Petkovic
Centralkomitee

Impressum
Herausgeber: Behörde für Kultur und Medien
Redaktion, Text und Satz: Jürgen Abel
Terminhinweise für die April-Ausgabe bitte bis 19.02.2024 an:
Jürgen Abel, Bahrenfelder Str. 32, 27765 Hamburg,
E-Mail: juergen.abel@lithh.de
Vertrieb: Literaturhaus Hamburg
Anzeigen: Literaturhaus Hamburg, Dr. Carolin Löher,
cloeher@literaturhaus-hamburg.de
Druck: Druckerei Weidmann GmbH & Co. KG
Gestaltungskonzept: Kathleen Bernsdorf
Das Abaton-Kino schickt Ihnen »Literatur in Hamburg« mit seinem Programmheft zu. Für die PLZ 20... und 22... kostet der Service jährlich € 8,–, für alle anderen PLZ € 14,–. Bezahlung an der Kinokasse oder per Überweisung auf das Konto des Abaton-Kinos mit dem Stichwort »Abo« und Ihrer Anschrift.
Hamburger Sparkasse IBAN DE51200505501238123119

Cover: John Niven, Foto: Tibor Bozi

Hamburg | Behörde für Kultur und Medien

CITINAUT

DAS KOMMT IM MÄRZ/2024:

04. 03. – 07. 03. Hamburger Graphic Novel Tage

06. 03. Bernhard Schlink

08. 03. Kirsten Boie

12. 03. Michael Hjorth, Hans Rosenfeldt

12. 03. Amarylis De Gyse, Fien Veldman

13. 03. Anja Marschall

13. 03. Peter Sloterdijk

14. 03. Barbara Kingsolver

16. 03. Nicole Seifert

18. 03. John Niven

19. 03. Paul Murray

25. 03. Jussi Adler-Olsen

26. 03. Lize Spit

Montag, 18. 03.
»O Brother«
John Niven
→ Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.00 Uhr, € 17,–